

Internationale Schule startet im August

Campus Altdorf | International Baccalaureate und China High School Program werden angeboten

Auf das kommende Schuljahr startet der Unterricht im ehemaligen Internat St. Josef. Zu Beginn rechnet die Campus Altdorf AG vor allem mit Auslandchinesen als Schülerinnen und Schüler.

Das Bildungsangebot im Kanton Uri erhält eine bedeutende Ergänzung. Mit Beginn des Schuljahrs 2017/18 nimmt in Altdorf die Campus Altdorf AG den Betrieb auf, wie sie am Sonntag, 29. Januar, in einer Medienmitteilung schreibt. Standort dieser Schule ist das ehemalige Internat St. Josef. Mit Blick auf die künftige Nutzung hat die Stiftung Mariannahiller Missionare als Eigentümerin der Liegenschaft – in enger Absprache mit dem neuen Mieter – das Gebäude von April bis Oktober 2016 umfassend renovieren lassen. Neu geschaffen wurden sieben Klassenzimmer und drei Gruppenarbeitsräume. Über 60 komfortabel eingerichtete Zimmer, ausgestattet mit eigenen Nasszellen, bieten künftig Platz für knapp 120 Studentinnen und Studenten. Zum Erneuerungsprogramm gehörten zudem die Sanierung der Haustechnik, der Einbau eines neuen Lifts sowie die Renovierung des Speisesaals.

In Ergänzung zu den bereits ausgeführten Arbeiten wird die Stiftung Mariannahiller Missionare in diesem Frühling auch noch den Aussenbereich mit den Anlagen für Sport und Freizeit neu gestalten. Dazu gehören ein Basketballfeld, ein Tennisplatz, ein Beachvolleyballfeld und ein Schwimmbassin. Die gesamten Investitionskosten belaufen sich gemäss Medienmitteilung auf rund 5 Millionen Franken.



Sie begrüßen das neue Bildungsangebot im Kanton Uri: (von links) Philippe Du Pasquier, Volker Zaugg, Rui Zhou, Beat Jörg, Urban Camenzind und Jean-Pierre Du Pasquier.

FOTO: ZVG

Zusammenarbeit mit renommierten Instituten

In der neuen Schule werden verschiedene Bildungsgänge angeboten. Zum einen führt sie den zweijährigen Kurs, der zum International Baccalaureate (IB) führt, und zum anderen das zweijährige China High School Program. Zum Dritten wird die Campus Altdorf AG Sommer- und Wintercamps für Studentinnen und Studenten durchführen. «Unser Angebot richtet sich grundsätzlich an Jugendliche aus allen Ländern», sagt Verwaltungsrat Rui Zhou. «In der Startphase rechnen wir indes mit einem Schwerpunkt von Kindern von Auslandchinesinnen und -chinesen, weshalb wir auch eigens das China High School Program anbieten.»

Als Partnerin für das Schulprojekt hat die Campus Altdorf AG zwei renommierte Bildungsinstitute gewinnen können: zum einen die Ecole Lémania aus Lausanne und zum andern die No. 2 High School of East China Normal

University in Shanghai. Mit ihrer jahrzehntelangen Erfahrung garantieren diese beiden Institute für die erfolgreiche Ausgestaltung der Schule, wie es in der Medienmitteilung heisst. Der Betrieb der Schule und des Internats bedarf einer kantonalen Bewilligung. Diese hat die Campus Altdorf AG vom Erziehungsrat bereits erhalten, und zwar befristet für die Schuljahre 2017/2018 und 2018/2019. Nach dem ersten Schuljahr erfolgt eine Evaluation durch den Erziehungsrat. Ziel der Evaluation ist es, die Erfahrungen des ersten Schuljahrs auszuwerten, um darauf gestützt eine definitive Bewilligung erlassen zu können.

Mehrwert für die ganze Region

Da die neue Schule ihren Betrieb schrittweise aufnehmen und ausbauen wird, stellt die Campus Altdorf AG die Beherbergungsinfrastruktur zu Beginn – im Sinn einer Mischnutzung – auch noch anderen Gästen zur Verfügung. Die Stiftung Mariannahiller Missionare

Altdorf ist erfreut, dass mit der Gründung und dem Betrieb eines neuen Bildungsinstituts in Altdorf die Schultradition des Hauses neu belebt wird. Sehr erfreut sind auch der Urner Bildungs- und Kulturdirektor Beat Jörg und der Urner Volkswirtschaftsdirektor Urban Camenzind. Sie liessen sich am Montag, 23. Januar, persönlich über den Stand der Renovation und das Konzept der neuen Schule ins Bild setzen. Sie sind überzeugt, dass die Campus Altdorf AG sowohl eine Bereicherung für das Bildungsangebot in Uri ist als auch nachhaltigen wirtschaftlichen Mehrwert für die ganze Region schafft. Denn mit der Schule entstehen auch neue, zum Teil hoch qualifizierte Arbeitsplätze: für Lehrerinnen und Lehrer, für Betreuungspersonal sowie für Reinigung und Unterhalt. (UW)

Ecole Lémania

Die Ecole Lémania wurde im Jahre 1908 von Dr. Phil. Paul Du Pasquier gegründet. Er wollte älteren Menschen, die aus verschiedenen Gründen nicht studieren konnten, die Gelegenheit geben, eine Matura vorzubereiten und ihnen so einen Universitätsabschluss ermöglichen. Allmählich wurden andere Bildungen, wie zum Beispiel Handelsschule, Intensivsprachkurse, Abendkurse, französisches Abitur, entwickelt. Heute ist Lémania eine Gruppe von verschiedenen Schulen und Hochschulen in den Kantonen Waadt, Genf und Wallis geworden, die jährlich mehr als 5000 Schüler zählt. Lémania ist ein Familienbetrieb, geführt von Mitgliedern der dritten Generation der Du Pasquier. (e)